Der neue "Hella Moja-Film"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **6 (1916)**

Heft 47

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-719775

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der neue „Hella Moja-Fim".

Der neue „Hella Moja"-Film,

„Der Weg der Tränen" betitelt, hat in ganz Deutschland, wo er bisher gezeigt wurde, einen grossartigen Erfolg gehabt und publizieren wir, auf besonderen Wunsch der „Decla" recht gerne einige Presseurteile, umsomehr als es sich um angesehene Berliner Zeitungen handelt, die den Film von selbst aus rezensierten und es sich nicht um eingesandte „Selbsturteile" handelt.

Berliner Morgenpost. Im Marmorhaus geht der neue Film — die reizende Hella Moja —„Den Weg der Tränen". Das Schauspiel, das von der erfolgreichen Filmautorin Ruth Goetz mit grossem Geschick und Geschmack verfasst und von Alwin Neuss inszeniert ist, führt die Künstlerin durch alle Schichten des modernen Artistenlebens. Die Moja spielt alle spannenden Szenen, von denen es in diesem Drama eine grosse Anzahl gibt, mit wärmstem Empfinden.

Berliner Börsen-Courier. Die Marmorhauslichtspiele bringen wiederum eine Uraufführung „Der Weg der Tränen", ein Schauspiel aus dem Artistenleben. In wechselreichen und packenden Bildern wird der dornenvolle Weg einer Geheimratstochter geschildert, die von ihrem Vater verstossen, durch die Ehe mit einem Spieler in die bitterste Armut getrieben wird, und sich in ihrer Not dem Artistenberuf zuwendet. Das Stück ist nach einer Idee von Alwin Neuss, der zugleich die Spielleitung hat, von Ruth Goetz bearbeitet, und die Darstellungskunst der neuen Filmdiva Hella Moja gestaltet es [illegible] unterhaltend.

Die Welt am Montag. Im „Weg der Tränen", ein vieraktiges Schauspiel aus dem Artistenleben, das Ruth Goetz nach einer Idee von Alwin Neuss geschrieben hat, findet Hella Moja in der Rolle der Gattin eines treulosen, leichtsinnigen, von Stufe zu Stufe sinkenden Mannes, der schliesslich bei ihr einen Einbruch verübt, Gelegenheit, ihre mimische Fähigkeit zu entfalten.

B. Z. am Mittag. „Den Weg der Tränen" geht jetzt Hella Moja in den Marmorhauslichtspielen. Es ist ein leidvoller Weg, der über viel traurige und elendvolle Stationen führt, der sich durch die tiefsten und höchsten Schichten des Artistenlebens schlängelt, und in dem Alwin Neuss einen gefühlvollen Schrittmacher gefunden hat . . . Hella Moja hat Gelegenheit, auf dem Hintergrunde ihrer bildhaften Anmut alle verwischten Zwischentöne ergriffener Bewegtheit zu zeugen, und es gelingt ihr weniger durch Routine als durch glückliches sehr warmes Einfühlungsvermögen.

8 Uhr-Abendblatt. Den neuen Film der Marmorhauslichtspiele, einen Vierakter, genannt „Der Weg der Tränen" gibt die hervorragende Darstellung der immer mehr in den Vordergrund tretenden Filmkünstlerin Hella Moja. Der Film, das Gepräge ist frei von rührseliger Uebertreibung, zu der der sentimentalische Inhalt leicht verleiten könnte, und bietet das Spiel der empfindungsreichen Künstlerin so viel glückliche Momente, dass der Erfolg des neuen Films gleich nach dem ersten Akt gesichert war. Für die Spielleitung, die besonders in einigen besonders interessanten Variété-Szenen ihr Bestes bot, war Alwin Neuss verantwortlich.

Wie dieser neueste „Decla"-Film im übrigen Deutschland aufgenommen wurde, beweisen einige Urteile von Theaterbesitzern, die auf Grund einer Umfrage bei der „Decla" eingegangen sind. Wir erwähnen unter vielen hier aufliegenden Berichten nachstehend einige besonders interessante.

Marmorhaus, Berlin: . . . erwidern wir Ihnen höflich, dass die Einnahmen äusserst gute gewesen sind . . . Hella Moja hat durch ihre eigenartige Schönheit, durch ihre vornehme Eleganz und kraft ihrer Toiletten die Herzen des Publikums im Sturm erobert, und bekanntlich verkehrt bei uns im Marmorhaus nur das verwöhnteste Publikum von Berlin W. . . .

Union-Lichtspiele, Brandenburg. Mit heutigem kann ich Ihnen mitteilen, dass der Hella Moja-Film einen ganz enormen Erfolg und eine ausgezeichnete Kasse erzielte — Der Film ist glänzend und wurde vom Publikum begeistert aufgenommen. Der beste Beweis von der Güte des Films ist der, dass, was in unserm Theater noch nicht vorgekommen ist, am Sonntag die Jugendvorstellung abgesetzt wurde und dafür ab 3 Uhr das Abendprogramm mit Hella Moja gegeben wurde. Leider konnte ich den Film nicht prolongieren, da derselbe schon anderweitig besetzt war.

Palast-Lichtspiele, Stettin: . . . der Moja-Film ist hervorragend. Das Publikum verlässt sehr zufriedengestellt das Theater. Jeder spricht sich nur des Lobes aus. Ich will hoffen, dass ich weitere solche zugkräftige Films bekomme, dann müssen wir alle verdienen . .

Asta Nielsen-Lichtspiele, Düsseldorf: . . . die Person der Hella hat sehr gut angesprochen . . . wir sind der Ansicht, dass bei glücklicher Wahl des Sujets wegen ihrer sympathischen Erscheinung Fräulein Moja sich ebenfalls einen ersten Platz unter den Film-Künstlerinnen zu sichern das Zeug hat . . . .

Thalia-Theater, Mainz: . . . und kann Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, dass Ihr neuer Star Hella Moja bei meinem Publikum allgemeine Anerkennung und Lob gefunden, und dieser erste Film mir einen ausgezeichneten Kassenerfolg gebracht hat. Ich habe sehr viel herumgefragt und nur Lob vernommen . . . Meine persönliche Meinung ist die, dass Fräulein Moja sich zu einer viel versprechenden Tragödin entwickeln wird, ein Urteil, das auch von Mitgliedern des hiesigen Theaters bestätigt wurde . . .

Li-Li-Lichtspiele, Pforzheim: Hierdurch fühle ich mich veranlasst, Ihnen mitzuteilen, dass ich mit dem

ersten Film der Hella Moja-Serie sehr zufrieden war, und dass die junge Künstlerin beim hiesigen Publikum äusserst gefallen hat. Die Einnahmen haben sich von Tag zu Tag bei diesem Film gesteigert, was ein sicherer Beweis dafür ist, dass Hella Moja es versteht, sich die Gunst des Publikums zu erwerben. Es wird täglich darnach gefragt, wann der nächste Film mit Hella Moja gegeben wird.

Weltkinematograph, Freiburg: . . . teilen Ihnen mit, dass der Hella Moja-Film bei unserem Theaterpublikum mit grossem Beifall aufgenommen wurde, und haben wir auch mit diesem Film einen guten Kassenerfolg erzielt.

KINO-STARS, von denen man spricht.

Henny Porten

Die anmutige Darstellerin im deutschen Drama.